

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Montag, 22. April 1985

Blatt 952

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Vorarlberg spendet Linden für Wien
ausgesendet: Waldputz: Bis Mittag 300 Müllsäcke ausgegeben
(grau) 500 "Waldputzer" sammelten zwölf Tonnen Mist

Kommunal: MA 33 entwickelte Meßgerät für Straßenleuchten
(rosa) Vertrag der KFA mit Wiener Nierensteinzentrum
Enquete über Ethische Grenzen in der Medizin
AKH-Betriebskosten erhöhen sich um 13,52 Prozent
Wiener ÖVP hält AKH-Betriebskostenberechnung für
unrealistisch
Grundsteinlegung für Wohnhausanlage Wienerberggründe
195 neue Sitzbänke für die Wartehallen der Verkehrs-
betriebe

Wirtschaft: 20 Jahre Zollfreizone im Wiener Hafen
(blau)

Nur
über FS: Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

NNNN

.....
Bereits am 19. April 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Vorarlberg spendet Linden für Wien

=++++

11 Wien, 19.4. (RK-LOKAL) Die Verbundenheit zwischen Vorarlberg und Wien soll jene Lindenallee symbolisieren, die von einer Vorarlberger Zeitschrift der Bundeshauptstadt geschenkt wurde. Die ersten von insgesamt 150 Linden der künftigen Allee wurden Freitag nachmittag von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Umweltstadtrat Helmut BRAUN und selbstverständlich von Mitarbeitern der Vorarlberger Zeitschrift in Liesing in der Richard-Strauß-Gasse gepflanzt.

In einem ersten Abschnitt können bereits jetzt hundert der insgesamt 150 gespendeten Bäume gesetzt werden. Insgesamt wird es in der Richard-Strauß-Gasse einmal 150 Linden geben. (Forts. mgl.)

hs/gg

NNNN

.....
Bereits am 21. April 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Waldputz: Bis Mittag 300 Müllsäcke ausgegeben

=++++

1 Wien, 21.4. (RK-LOKAL) Im Zuge der Frühjahrsputzaktion organisierte die Stadtverwaltung heuer erstmals einen "Waldputztag". Die Wienerinnen und Wiener haben heute, Sonntag, die Gelegenheit, sich an der Säuberung der Wälder zu beteiligen. Im Bereich der acht Wiener Stadtwanderwege wurden bis Mittag rund 300 Müllsäcke verteilt, zahlreiche Wanderer informierten sich bei den Ausgabeständen über die Freizeit- und Erholungseinrichtungen im Wiener Stadtgebiet.
(Forts.mgl.) lei/bs

NNNN

.....
Bereits am 21. April 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

500 "Waldputzer" sammelten zwölf Tonnen Mist

=++++

2 Wien, 21.4. (RK-LOKAL) Sonntag um 16 Uhr endete der erste Wiener Waldsauberkeitstag. Etwa 500 Umweltfreunde holten sich bei den Informationsständen bei den Stadtwanderwegen Mistsäcke. Ersten Schätzungen zufolge wurden durch diese Aktion rund zwölf Tonnen Abfälle und Mist aus den Wiener Wäldern entfernt. (Schluß) lei/bs

NNNN

20 Jahre Zollfreizone im Wiener Hafen

=++++

2 Wien, 22.4. (RK-WIRTSCHAFT) Seit 20 Jahren besteht die Zollfreizone in der Anlage Freudenau des Wiener Hafens. Sie wurde am 20. April 1965 eröffnet und war als "östlichste Zollfreizone des Westens" vor allem im Warenverkehr zwischen Ost und West bedeutend.

Die Zollfreizone im Hafen Freudenau hat eine Größe von 230.000 Quadratmeter, davon sind 145.000 Quadratmeter Lagerfläche im Freien und 57.000 Quadratmeter in Hallen. Der Zubau I des Zentrallagerhauses ist teilweise klimatisiert und mit Hochregalen ausgestattet. An ihn schließt sich die Kranverladehalle an.

In der Zollfreizone ist die Lagerung zollhängiger und von Inlandsware möglich. (Schluß) wh/gg

NNNN

MA 33 entwickelte Meßgerät für Straßenleuchten

Utl.: Rautner: Einsparung an Gerätekosten betrug 2,7 Millionen S
=++++

3 #Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Mitarbeiter der für die öffentliche Beleuchtung zuständigen Magistratsabteilung 33 haben ein Gerät entwickelt, das die Lichtverteilung der verschiedenen Straßenleuchten und Verkehrssignale messen kann. Mit diesem Rotationsphotometer kann man die für eine bestimmte Beleuchtungsaufgabe wirtschaftlich am besten geeignete Leuchte ermitteln. Außerdem wird das Gerät auch zur Qualitätskontrolle der von verschiedenen Firmen gelieferten Leuchten eingesetzt. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, wurde das Meßgerät speziell für die Aufgaben der MA 33 entwickelt und mit Materialkosten von nur rund 300.000 Schilling hergestellt. Ein auf dem Markt erhältliches Gerät hätte hingegen rund 3 Millionen Schilling gekostet.#

Das Rotationsphotometer wird von einem kleinen Computer gesteuert, zu dem die Wiener Beleuchtungstechniker auch selbst die Programme erstellt haben. Für die Auswertung der gemessenen Daten wurden ebenfalls eigene Computerprogramme entwickelt, wobei die Ergebnisse - zum Beispiel die Helligkeitsverteilung in einer beleuchteten Straße - auch graphisch dargestellt werden können. Die Entwicklung des Meßgerätes und der entsprechenden Computer-Programme war die Voraussetzung für eine schnelle Projektierung wirtschaftlicher Straßenbeleuchtungsanlagen. Seit 1981 konnten bereits Projektierungskosten von rund 2 Millionen Schilling eingespart werden.

Im elektro- und lichttechnischen Versuchsraum der MA 33 können aber auch Lampen, Leuchten und andere Materialien, die für die Straßenbeleuchtung verwendet werden, auf ihre Eignung überprüft werden. Es ist wichtig, für die Straßenbeleuchtung nur Lampen von hoher Qualität einzusetzen, da der Lampentausch bei Ausfällen relativ teuer ist.

Eine weitere Entwicklung, die derzeit von der MA 33 erprobt wird, ist eine neue elektronische Steuerung, die anstelle der alten elektromechanischen Werke in die öffentlichen Springzifferuhren eingebaut wird. Da die elektromechanischen Werke nicht mehr erzeugt werden, hätten sonst neue Uhren gekauft werden müssen. Auch durch diese Entwicklungsarbeit konnten größere Beträge eingespart werden.
(Schluß) sc/gg

Vertrag der KFA mit Wiener Nierensteinzentrum

Utl.: Keine zusätzlichen Kosten bei Stoßwellenbehandlung für die bei der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien Versicherten - Regelung gilt für rund 100.000 Versicherte

=++++

4 Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Die Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien und die Wiener Nierensteinzentrum Planungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. - ein Tochterunternehmen der WIENER HOLDING - haben eine Vereinbarung zur Sicherstellung der berührungsfreien Nierensteinzertrümmerung durch die extrakorporale Stoßwellenlithotripsie für die Versicherten der KFA abgeschlossen.

Ab Anfang Mai, wenn der Nierenlithotripter im Wiener Nierensteinzentrum in Betrieb geht, ist für die Versicherten der KFA - das sind rund 100.000 - die volle Kostendeckung garantiert. Die Stadt Wien übernimmt - wie von Vizebürgermeister Hans MAYR schon vor Monaten angekündigt - für alle sozialversicherten Wiener Patienten Kosten in der Höhe von 14.000 Schilling, den Rest trägt die Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien für die bei ihr Versicherten.

Die extrakorporale Stoßwellenlithotripsie ermöglicht eine Reduzierung des Operationsrisikos, der Folgeerkrankungen bei Rezidivsteinbildungen und somit die Zahl der chronischen Nierenerkrankungen sowie die nachhaltige Verkürzung der Krankenhausverweildauer und der Arbeitsunfähigkeit.

Diese Verbindung medizinischer, menschlicher und ökonomischer Vorteile war maßgebend, daß die Organe der KFA - ohne Präjudiz für andersgeartete Verfahren - die Vereinbarung mit dem Wiener Nierensteinzentrum abgeschlossen haben. (Schluß) wh/bs

NNNN

Enquete über Ethische Grenzen in der Medizin (1)

Utl.: Stacher warnt vor "Moralischer Ratlosigkeit"

=++++

5 #Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) "Ethische Grenzen in der Medizin" betitelt sich eine von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER veranstaltete Enquete, die kommenden Mittwoch, den 24. April von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK eröffnet werden wird. Wie der Gesundheitsstadtrat in diesem Zusammenhang erklärte, schafft gerade der enorme wissenschaftliche Fortschritt der Medizin immer mehr ethische und moralische Probleme. Ob alles was technisch möglich, auch moralisch ethisch vertretbar ist, wird daher eine der wichtigsten gesellschaftlichen Fragen in den nächsten Jahren sein, erklärte Stacher.#

Wenn unser Wissen schneller zunimmt als die Entwicklung einer entsprechenden Ethik, droht in den nächsten Jahren eine zunehmende "Moralische Ratlosigkeit", erklärte der Stadtrat. Nach Meinung Stachers muß jedoch eine Diskussion über die ethischen Grenzen der Medizin in der Gegenwart und der Zukunft in einer möglichst breiten Öffentlichkeit stattfinden.

Zwtl.: Ausarbeitung von Richtlinien

Aufgabe der Enquete wird es unter anderem sein, eine Expertengruppe einzusetzen, um entsprechende Richtlinien auszuarbeiten. Der medizinische Fortschritt hat den einzelnen Menschen und der Gesellschaft viel gebracht, wirft aber auch viele neue Probleme auf. Niemals darf der Mensch dem Fortschritt, sondern es muß der Fortschritt den Menschen dienen, betonte Stacher. Trotz des Aufsehens, das spektakuläre Eingriffe (z.B. Sterbehilfe, Transplantationen, Leihmütter usw.) immer wieder erregen, ist die Entwicklung einer zeitgemäßen Ethik für den medizinischen Alltag unbedingte Notwendigkeit. (Forts.) zi/bs

Enquete über Ethische Grenzen in der Medizin (2)

Utl.: Künstliche Befruchtung und Gentechnologie

=++++

6 Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Namhafte Experten aus dem In- und Ausland werden sich im Rahmen der Arbeitstagung vor allem mit drei Schwerpunktthemen, die in letzter Zeit für besondere Aufmerksamkeit gesorgt haben, beschäftigen. Diese Themen sind:

- o künstliche Befruchtung und Embryo-Transfer
- o Genforschung, Gentechnologie und -manipulation
- o Problematik von medizinischen Versuchen am Menschen.

(Schluß) zi/bs

AKH-Betriebskosten erhöhen sich um 13,52 Prozent
Utl.: Erstmals Kostenrechnung, vorher bloß Schätzungen

=++++

7 #Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Die Betriebskosten des neuen AKH werden, wenn man die gleichen Leistungen wie derzeit im alten AKH zugrunde legt, um 13,52 Prozent höher ausfallen als im alten AKH, betonten Finanzminister Dr. Franz VRANITZKY und Vizebürgermeister Hans MAYR Montag in einem Pressegespräch. Das bedeutet auf Preisbasis 1983 eine Steigerung von rund 2,9 auf 3,3 Milliarden Schilling. Dazu kommen rund 600 Millionen Schilling für Mehrleistungen, die derzeit im AKH noch nicht oder außerhalb des AKH erbracht werden.#

Die neue Betriebskostengrobberechnung wurde von der VOEST-Tochter VAMED im Auftrag der ARGE AKH erstellt. Es handelt sich erstmals um eine Kostenrechnung, während früher Schätzungen vorgelegt wurden. Die Grobberechnung wird nun zum Fertigstellungstermin hin immer wieder verfeinert, die mögliche Ungenauigkeit wurde Montag mit "plus-minus" 5 Prozent angegeben. Die Erhöhung um 13,52 Prozent wurde als gerechtfertigt bezeichnet, wenn man nur an die Standardverbesserung - Wegfall der heute vorhandenen Bettensäule - und das bessere medizinische Angebot denkt. (Schluß)
sei/gg

NNNN

Wiener öVP hält AKH-Betriebskostenberechnung für unrealistisch
=++++

8 Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Für unrealistisch hält die Wiener öVP die Montag von der VAMED vorgelegte Betriebskostengrobberechnung für das neue Allgemeine Krankenhaus. Das erklärte Gemeinderat Dr. Johannes HAWLIK Montag in einem Pressegespräch. Bei den von der VAMED genannten 3,9 Milliarden seien die Kosten von Personal, Energie und Haustechnik zu wenig berücksichtigt. Nicht zufrieden ist die Wiener öVP auch damit, daß die Kosten des Betriebs im neuen Haus aus jenen im alten AKH extrapoliert würden. Dies sei nicht zielführend. Die öVP will die Vorlage mehrerer Betriebskostenberechnungsvarianten. Während die VAMED mit 10 Prozent Betriebskosten pro Jahr rechne, würden international 20 bis 25 Prozent der Baukosten als üblich angesehen. Die Wiener öVP habe im vergangenen Jahr die Betriebskosten zwischen 8 und 12 Milliarden geschätzt. (Schluß) and/gg

NNNN

Grundsteinlegung für Wohnhausanlage Wienerberggründe

=++++

9 #Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Wohnbaustadtrat Ing. Fritz HOFMANN nahm Montag vormittag die Grundsteinlegung für die Wohnhausanlage auf den Wienerberggründen im 10. Bezirk vor. Der erste Bauteil umfaßt 459 Wohnungen. Insgesamt sollen hier etwa zweitausend Wohnungen entstehen. Die Fertigstellung des ersten Bauteils ist für 1986 vorgesehen. #

Hofmann kündigte bei der Grundsteinlegung an, daß die Ergänzung der Wohnhausanlage mit zusätzlicher Freizeit-Infrastruktur geprüft werden soll, um auch dieses Bauvorhaben in das Projekt "Vollwertiges Wohnen" einzubeziehen.

Die Wohnhausanlage Wienerberggründe entsteht auf den Flächen der früheren Ziegelwerke. Grundlage der Planungen bildete ein städtebaulicher Wettbewerb. In Maßstab und architektonischer Gestaltung entspricht die gesamte Anlage - an deren Planung zahlreiche prominente Architekten beteiligt sind - einer niedrigen, naturnahen und familiengerechten Wohnbebauung mit durchgrüntem Innenhöfen beziehungsweise Wohnzeilen mit Wohnstraßen und Gartenhöfen. (Schluß) ger/gg

NNNN

195 neue Sitzbänke für die Wartehallen der Verkehrsbetriebe
=++++

10 Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Den Wiener Verkehrsbetrieben wurden für ihre Fahrgäste von der Wiener Städtischen Versicherung 170 Sitzbänke und von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien 25 Sitzbänke zur Verfügung gestellt. Die ersten vier Bänke dieser Art hat Montag Verkehrsstadtrat Johann HATZL bei der Endstelle der Linien "43" und "44" am Schottentor übernommen und eigenhändig montiert.

Die Sitzbänke werden mit Widmungsschildern versehen und in den nächsten Tagen in den Wartehallen der Wiener Verkehrsbetriebe aufgestellt. Bei der heute erfolgten symbolischen Übergabe waren leitende Herren der beiden spendenden Institute anwesend, bei denen sich Stadtrat Hatzl herzlich für die Sitzbänke, die den Straßenbahnbenützern in Wien zugute kommen, bedankte. (Schluß)
roh/gg

NNNN